

Zusammenstellung von Widerstands- und Protestaktionen und Stellungnahmen auf den Philippinen vom 01.09. – 30.09.2011, zusammengestellt aus Pressemitteilungen der KMU (Kilusang Mayo Uno, Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai)

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes hier die Erklärung zu Namen und Begriffen, die im Text immer wieder vorkommen:

KMU = Kilusang Mayo Uno (Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai, kämpferischer gewerkschaftlicher Dachverband auf den Philippinen) PISTON = Pagkakaisa ng Samahang Tsuper, Vereinigung der Fahrer, ein Mitglied der KMU

Elmer Labog bzw. Ka Bong = Vorsitzender der KMU

Joselito Ustarez bzw. Lito = stellvertretender Exekutivvorsitzender der KMU

Rogelio Soluta bzw. Roger = Generalsekretär der KMU

Nenita Gonzaga = KMU-Vizepräsidentin für Frauen

Anakpawis Partylist (fortschrittliche Parteiliste der unterdrückten Massen, im Kongress vertreten)

Cherry Clemente = Generalsekretärin der Anakpawis Parteiliste

Benigno Simeon Aquino III bzw. Noynoy = derzeitiger Staatspräsident

Gloria Macapagal Arroyo bzw. GMA oder Gloria = frühere Staatspräsidentin

Philippine Airlines bzw. PAL = philippinische Luftfahrtsgesellschaft, die sich im Besitz des Tycoons Lucio Tan befindet

PALEA = gewerkschaftlicher Zusammenschluss der PAL-Angestellten

NDFP = Nationaldemokratische Befreiungsfront der Philippinen, die unter der Führung der Kommunistischen Partei der Philippinen steht

GPH = Regierung der Philippinen

ECOP = Employers Confederation of the Philippines, philippinischer Arbeitgeberverband

AmCham = American Chamber of Commerce, amerikanische Handelskammer

Regional Wage Boards bzw. RWB = regionale Lohnbehörden

ECOLA = emergency cost of living allowance bzw. Arbeiter-Notlagenunterstützung

CCT = Conditional Cash Transfer program bzw. An Bedingungen geknüpftes Barauszahlungsübertragungsprogramm, die KMU nennt es ein Almosenprogramm

CARPER = Comprehensive Agrarian Reform Program Extension bzw. umfassendes Agrarreformausdehnungsprogramm

Department of Labor und Employment bzw. DoLE = Ministerium für Arbeit und Beschäftigung

Assumption of jurisdiction bzw. AJ = wörtlich Übernahme der Gerichtszuständigkeit, gemeint ist damit die Möglichkeit zu Anordnungen des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung, mit denen z.B. Streiks verboten werden können

OPL bzw. Oplan Bantay Laya (ein schönfärberisch als Operation Freiheitswache bezeichnetes Aufstandsbekämpfungsprogramm)

Oplan Baynihan, Nachfolgeprogramm des OPL, im Kern das gleiche Aufstandsbekämpfungsprogramm wie unter der Arroyo-Regierung, aber mit raffinierten Phrasen getarnt, was schon bei dem Namen Baynihan = Nachbarschaftshilfe anfängt

SONA, state on nation address = Erklärung zur Lage der Nation durch den regierenden Präsident

SLEX bzw. NLEX = Südluzon-bzw. Nordluzonautobahn

Ibon – (unabhängige, fortschrittliche Forschungsgesellschaft)

CTUHR = Center for Trade Union and Human Rights, Zentrum für Gewerkschafts- und Menschenrechte

EILER = Ecumenical Institute for Labor and Education Research bzw. Ökumenisches Institut für Arbeit und Bildungsforschung, ein der Arbeiter- und Volksbewegung eng verbundenes fortschrittliches Institut

Riles (loses Netzwerk von Pendlern, Arbeitern und Studenten, die gegen die Fahrpreiserhöhung bei der Metro und der Lightrainway und die Privatisierung der Zugsysteme opponieren)

→ Währungsrelation pPH zu € (am 22.05.2011 entsprach 1 Peso 0,01637 Euro, 125 Pesos entsprachen 2,04609 Euros bzw. 2,90 US Dollar)

Die Bilder stammen von der KMU bzw. der Bulatlat-Homepage. Bulatlat ist ein fortschrittliches Enthüllungsjournalismus-Wochen-Magazin.

02.09.2011

Die KMU stellt heute die **Behauptung des Energieministeriums** in Frage, wonach es **keine Basis für Stellungnahmen** gebe, **dass die Ölprodukte um 9 Pesos überteuert seien**. Wo ist die Untersuchung des Ministeriums zur Überteuierung? Hat das Ministerium z.B. die Preisbewegungen auf dem Weltmarkt mit den Preisbewegungen im Land seit Januar 2008 verglichen? Viele Politiker und Gruppen haben die Behauptung aufgestellt, dass die Petroleumprodukte im Land überteuert sind. Es ist vom Ministerium nicht vertretbar, dass es einfach die Überteuierung anzweifelt, ohne dafür einen Beweis anzuführen, so Labog.



In der 3. Augustwoche: das Energieministerium sagt, dass die Ölkonzerne ihre Preise um mehr als 2 Pesos senken müssten, weil die Preise auf dem Weltmarkt auf 27 \$ pro Barrel gesunken sind. Die 3 Großen senken die Preise um weniger als 2 Pesos, weniger als 5 Pesos was laut Abgeordneten dem Preisrückgang auf dem Weltmarkt entsprechen würde.

In der 5. Augustwoche: Die 3 Großen erhöhen ihre Preise um mehr als 0,35 Pesos. Das Energieministerium sagt, dass die Preiserhöhung nur 0,18 Pesos entsprechend der Weltmarkterhöhung betragen dürfe.

Es scheint so, dass das Energieministerium Stellungnahmen zu den Diskrepanzen zwischen den Preisbewegungen in der Welt und dem örtlichen Markt abgibt, nur um sich von der schamlosen Profitmacherei der 3 Großen zu distanzieren. Es führt keine wirklichen Untersuchungen zu der Überteuering der Ölprodukte durch.

Der frühere ökonomische Planungsdirektor Ralph Recto und der Verbraucherschutzanwalt Raul Concepcion haben gesagt, dass die Ölprodukte überteuert sind. Auch die Professorin der Universität der Philippinen, Winnie Monsod, sieht das so. Die KMU fordert eine Prüfung der großen 3. Das werde Licht in die Überteuering und Profitmacherei der Ölgiganten bringen. Da wir Zweifel an der Richtigkeit der Bücher der großen 3 haben, wird es besser sein, dass sie diese gegenüber der Öffentlichkeit öffnen.

03.09.2011

Die KMU erklärt ihre kräftige **Solidarität mit den Samsung Arbeitern in Korea**, die ihr Leben riskieren, um innerhalb der Fabrik eine Gewerkschaft aufzubauen, die Arbeiterinteressen voranzubringen und zu schützen. Wir verurteilen die Verletzung der Rechte der Arbeiter auf Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit.

Die Arbeiter in der Elektronikindustrie auf der Welt sind Opfer von Leiharbeitsmaßnahmen und der Nichteinhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards. Sie sind ebenso Objekte der repressivsten Maßnahmen, um sie von der Gründung von Gewerkschaften und dem Kampf für ihre Rechte abzuhalten.

In Korea, den Philippinen, in Taiwan und anderen Ländern stellen die Arbeiter Samsung Produkte her, insbesondere in den Exportproduktionszonen, leiden unter niedrigen Löhnen, langen Arbeitszeiten und werden zu Überstunden ohne Bezahlung gezwungen. Frauen, Migrantinnen, junge Arbeiter und Studenten, die allgemein als „Interne“ bezeichnet werden, leiden unter den schlimmsten Verletzungen ihrer Rechte.

Es gibt eine Serie von leukämiebedingten Sterbefällen in den Halbleiterproduktionsbereichen bei Samsung Korea. Mehr als 50 Arbeiter sind an berufsbezogenen Krankheiten gestorben. Mehr als 100 von ihnen leiden unter verschiedenen Funktionsstörungen. Samsung hat jegliche Verantwortung für die Gesundheitsprobleme der Arbeiter verweigert. Da viele Arbeiter unter ähnlichen Bedingungen leiden, ist es eine Notwendigkeit für Gewerkschaften, Gewerkschaftsführer, Organizer und Gewerkschaftsanwälte, sich für die Arbeiter einzusetzen, für vertrauensvolle Beobachtungen der Gesundheitsbedingungen aufzurufen und vor's Gericht zu gehen. Das Samsung Management muss für die gravierenden Verletzungen der Rechte der Arbeiter auf eine sichere Arbeitsumwelt verantwortlich gemacht werden.

Wir verurteilen Samsung für die Zerstörung von Gewerkschaften. Der Fall mit den Beschäftigten in Korea spiegelt die Brutalität im Umgang mit den Meinungsverschiedenen der Arbeiter wider. Samsung hat die Aktivitäten der Arbeiter bespitzeln lassen und sie bedroht. Es gibt Berichte über Telefonabhörungen und die Entführung von Arbeitern. Entgegen dem fahren die Arbeiter damit fort, sich zu organisieren. Die, die aufgestanden sind, sind jetzt mit Schikanen konfrontiert und werden davon abgehalten, Proteste zu organisieren.

Die südkoreanische Regierung muss ebenso verantwortlich gemacht werden für das Leiden der Samsung Arbeiter und anderer Arbeiter in dem Land. Sie hat ein nationales Sicherheitsgesetz eingeführt, um politische Aktivitäten zu verhindern und die Menschen zu bestrafen, die an Aktivitäten fortschrittlicher Gewerkschaften und Aktivisten teilnehmen. Im Angriff auf das Recht der Arbeiter auf Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit, dass durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) garantiert wird, zeigt die Regierung ihr Einverständnis mit den multinationalen Konzernen, die die südkoreanischen Arbeiter und das Volk ausbeuten.

Die mutigen Arbeiter von Samsung, die für ihr Recht auf Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit kämpfen, sind eine Inspiration für andere Arbeiter in Süd-Korea, von denen viele gegen repressive Maßnahmen der multinationalen Konzerne und der süd-koreanischen Regierung kämpfen, genauso wie für andere Arbeiter in der Welt. Sie halten das Banner für alle Elektronikerarbeiter empor. Wir rufen unsere Kollegen, Gewerkschaften und Arbeiterorganisationen und die Völker in der ganzen Welt dazu auf, den Kampf der Samsung-Arbeiter zu unterstützen.

05.09.2011

Die KMU verurteilt die **US-Regierung als ewiggestrigen Unterstützer der früheren Arroyo-Regierung** wie es durch die von Wikileaks veröffentlichten Kabelmitteilungen aufgedeckt wird. Die philippinischen Arbeiter und das Volk werden nie die US-Unterstützung für die verhasste Regierung vergessen. Es wird aufgedeckt was wir

schon bereits wussten: die feste Rückenstärkung von Arroyo während der politischen Krise, die sie mit dem Rauswurf aus ihrem Amt bedrohte. Der Befund gießt Öl in unseren schwelenden Ärger gegen die US-Regierung, so Labog. Die amerikanische Unterstützung zeigte sich nur in der Ablehnung der Ablösung von Arroyo aus der Regierungsmacht, sondern auch in der Dämonisierung der nationalen Volksorganisationen, die sie sich als standhafteste Kritiker von Gloria erwiesen hatten. Sie offenbaren die Unterstützung für die schwerwiegendste Unterdrückung, die den Führern und Mitgliedern von Volksorganisationen auferlegt worden ist. Die Meldungen bringen Licht in viele Dinge, die unter Arroyo passiert sind, einschließlich der außergerichtlichen Tötungen. Die KMU kritisiert auch die Irreführung in den Meldungen, wonach die KMU und andere fortschrittliche Organisationen hinter dem Massaker in der Hazienda Luisita im Jahre 2004 stehe und die Neue Volksarmee unterstütze. Das sind Verdrehungen der Wahrheit. Es sind Lügen, die fabriziert worden sind, um die Unterstützung der verschiedenen Formen von Repression, denen unsere Führer, Organizer und Mitglieder ausgesetzt sind, zu rechtfertigen. Wir werden angegriffen für den Kampf um die grundlegenden Rechte der Arbeiter und armen Menschen und für den Aufruf zur Amtsenthebung des arbeiterfeindlichen Arroyo-Regimes. Die Meldungen decken die US-Rolle in der Niederhaltung der volks- und arbeiterfreundlichen Opposition zu seinem Marionettenregime auf.

05.09.2011

Die KMU lehnt die **Vorschläge zur Einführung einer 4 Tage-Woche mit 10 Stunden täglich** ab. Dies kann bei der gegenwärtigen Beschäftigungssituation nur bedeuten: weniger Einkommen für die Arbeiter im Land. Der Repräsentantenhausabgeordnete von Quezon City, Winston Castelo erstellte einen Gesetzentwurf „4-Tage-Woche-Gesetz“, mit dem Ziel einer „Arbeit-Lebens-Balance“ für Arbeiter und zur Verringerung der Ausgaben für Ernährung und Transport. Unter den gegenwärtigen Bedingungen wird eine 4-Tage-Woche den philippinischen Arbeitern nicht helfen, ein Gleichgewicht zwischen Arbeit und Leben herzustellen. Die Tatsache, dass viele Betriebe, insbesondere in den sog. Sonderwirtschaftszonen, diese Maßnahme einführen, zeigt, dass die Arbeiter dadurch mehr verlieren als gewinnen, so Labog. Eine 4-Tage-Woche wird vielen unserer Arbeiter nur einen Einkommensverlust bringen, weil sie nicht bezahlt werden, wenn sie nicht zur Arbeit antreten. Es wird nicht genügend Ruhezeit für die Arbeiter geben, weil sie dazu gezwungen sind, länger zu arbeiten, wodurch ein größerer körperlicher Stress hervorgerufen wird. Auf der einen Seite wird die Einführung einer 4-Tage-Woche ähnliche Maßnahmen legitimieren, die es bereits gibt, auf der anderen Seite wird sie die Arbeitgeber nicht stoppen, ihre Beschäftigten zur Wochenendarbeit anzuhalten, einem weitverbreiteten Phänomen. Was die philippinischen Arbeiter wirklich wollen, ist die strikte Einhaltung des 8-Stunden-Tages und eine wirksame Lohnerhöhung als sofortige Erleichterung für die Arbeiterfamilien, die unter niedrigen Löhnen und hohen Preisen leiden. In den sog. Sonderwirtschaftszonen und für Leiharbeiter, die die Mehrheit der Beschäftigten stellen, ist der 8-Stunden-Tag eine Sache der Vergangenheit. Die Kapitalisten haben fortwährend den 8-Stunden-Tag angegriffen und die barbarischsten Arbeitsbedingungen aus den frühkapitalistischen Zeiten wiederbelebt. Die KMU kritisiert auch die Reaktion von ECOP zu dem Gesetzentwurf, die diese Maßnahme mit falschen Gründen kritisieren, mit denen sie auf eine sog. Fiesta- und Siesta-Mentalität der Philippinos anspielen. Es sind nicht die philippinischen Arbeiter, die sich unter dem gegenwärtigen Regime an Fiestas und Siestas erfreuen, sondern die Kapitalisten, insbesondere die großen und ausländischen. Das philippinische Arbeiter nicht hart genug arbeiten ist eine große Lüge, die die Kapitalisten benutzen, um die Arbeitszeiten zu verlängern und die Arbeiterlöhne niederzudrücken. ECOP macht ein großes Aufheben um bezahlten Urlaub, während die meisten Kapitalisten nicht einmal dies ihren Arbeitern gewähren. Arbeiter arbeiten hart – sehr hart, wenn man das mit dem geringen Ausgleich vergleicht, den sie von den gierigen Kapitalisten dafür erhalten. Die KMU nimmt Bezug auf die Studie von UBS vom August 2011, wonach die Philippinen unter 72 Ländern zu den niedrigsten Standards zählen, was die Lohnhöhe, die Lebenshaltungskosten und die Kaufkraft anbelangt.

06.09.2011

Arbeiter unter der Führung der KMU führten heute erneut einen **Picketprotest vor der Hauptverwaltung der San Miguel Corporation (SMC) in Ortigas** durch, um gegen die Überteuierung von Petroleumprodukten im Licht einer weiteren Preiserhöhungsrunde zu protestieren.



hell und Chevron erhöhten heute ihre Preise um 0,90 Pesos pro Liter unverbleitem und regulärem Benzin, 0,70 Pesos pro Liter bei Diesel und Kerosin. SMC ist jetzt der Hauptanteilseigner von Petron und die Nummer 1 bei den Ölkonzernen im Land. Die Arbeiter trugen ein großes Bild von Präsident Aquino III und seinem Onkel, SMC-Besitzer Danding Cojuangco und verurteilten die Profitmacherei auf Kosten der Arbeiter und armen Leute. Die Hauptverwaltung von SMC ist nicht nur ein Objekt des Ärgers für die philippinischen Arbeiter und das Volk wegen der Überteuerung seiner Produkte, sie ist auch ein Symbol des geheimen Einverständnisses zwischen der Aquino-Regierung mit den Ölkonzernen, so Roger Soluta. Die Armut und der Hunger, unter denen die Arbeiter und das arme Volk leidet, wird angesichts der Non-Stop-Ölpreiserhöhungen, der Überteuerung der Petroleumprodukte und den bevorstehenden Gebührenerhöhungen für die Benutzung der Autobahnen immer unerträglich. Die Menschen sprechen über örtlich koordinierte Proteste und ebenso über einen landesweiten Transportstreik in diesen Angelegenheiten.

07.09.2011

Die Überteuerung der Petroleumprodukte durch die 3 Großen und die Drohung der Ölkonzerne, zweimal pro Woche die Preise zu justieren, unterstreicht die **Notwendigkeit der Abschaffung des Öl-Deregulierungsgesetzes**, so Labog. Damit reagiert die KMU auf eine entsprechende Ankündigung der Pilipinas Shell Petroleum Gesellschaft. Solange die Ölindustrie nicht durch die Regierung reguliert wird, werden die 3 Großen damit fortfahren, die philippinischen Arbeiter und das Volk trocken zu saugen. Die zweiwöchentliche Justierung ist eine weitere Maßnahme, um die Arbeiter und das Volk auszunehmen.

07.09.2011

Die KMU kritisiert **das Spezial-Ablösungs-Programm**, dass durch **Honda Car Philippines** angeboten wird. Es ist ein **Betrugsprogramm** mit dem Zweck, die Arbeitergewerkschaft bei Honda zu zerstören, so Labog. Die Zielsetzung des Programms besteht darin, die Gesamtbeschäftigtenzahl von 140-170 Arbeitern um 30% zu reduzieren – durch die Entlassung von Arbeitern, die dem Betrieb mehr als 10 Jahre gedient haben. Sie begründen dies als Konsequenz aus der Ein-Modell-Produktion des Autobetriebs. Bezugnehmend auf LMNH, ein Verbündeter von Olalia, einer Förderation der KMU ist diese Maßnahme nur ein Alibi für die verstärkte Entlassung von Arbeitern. Es bedeutet die Freisetzung von regulären Arbeitskräften zur Schwächung und Zerstörung der fortschrittlichen und aufrichtigen Arbeitergewerkschaft. Entgegen der zu hohen Personalbestandsklage durch das Honda-Management arbeiten 70 Studenten in einem Arbeitstrainingsprogramm der Dualtechnik-Schule in der Produktion und verrichten die Arbeiter von regulären

Angestellten. Sie werden durch neue Dualtechnik-Studenten ersetzt sobald ihr 18-Monate-Vertrag bei Honda beendet ist. Für ihre Vollzeitarbeit erhalten sie nur 2.000 Pesos im Monat als Entlohnung. Es nutzt den Slogan von der Sozialen Unternehmensverantwortlichkeit, um aus sehr jungen Studenten Profit zu schlagen. Wir rufen die Honda-Arbeiter dazu auf, gegen diese Versuche der großen ausländischen Kapitalisten zum Betrug und zur verstärkten Ausbeutung ihrer Arbeiter zu kämpfen.

09.09.2011

Die KMU kritisiert die Aussage der Arbeitsministerin Rosalinda Baldoz, wonach das „Kein Streik, kein Unfall-Programm“ der Regierung dazu geführt habe, dass das Land jetzt von Investoren als „**industrielles Friedenszentrum**“ in Asien bezeichnet werde. Baldoz bezeichnet das Programm als Erfolg in der Reduzierung der Arbeitslosenrate in den letzten 6 Monaten im Land. Wir sind sicher, dass „Null-Streik“ für die Aquino-Regierung bedeutet: Unterdrückung von Arbeiteraktionen und nicht die Lösung von Arbeitskonflikten. Und Null-Unfälle bedeutet nicht die Einhaltung internationaler Gesundheits- und Sicherheitsstandards, sondern die Vertuschung der Verletzung dieser Standards durch die Kapitalisten, so Labog. Kein Zweifel, dieses Programm wird von der Regierung und den großen Investoren positiv betrachtet, aber es ist negativ für die philippinischen Arbeiter und das Volk. Es bedeutet körperliche Schäden, ebenso den Tod für Arbeiter in der Form von der Verletzung von Gewerkschaftsrechten und beruflichen Gesundheits- und Sicherheitsstandards. Die KMU kritisiert die AJ im Arbeitsgesetz und die Anordnung Nr. 57-04 des Arbeitsministeriums, womit die Beobachtung der Einhaltung von beruflichen Gesundheits- und Sicherheitsstandards auf Arbeitsplätzen aufgehoben wird und den Kapitalisten die Erlaubnis zur Selbstbeobachtung erteilt wird. Das sind die Hauptpunkte der „Null-Streik-Null-Unfall-Politik“. Sobald in einem Arbeitskonflikt eine AJ verhängt wurde, sind die Arbeiter gezwungen, an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren oder ihn zu verlieren.

11.09.2011

Wir fordern die philippinischen Studenten auf, die Hintergründe von **Noynoy's Angriffen auf** die Aktivisten zu erkennen und sich an der „**Liga der philippinischen Studenten**“ (LFS) zu beteiligen. Damit reagiert die KMU auf eine Andeutung in einer Rede von Aquino III in der Ateneo de Manila-Universität, wonach die LFS, eine



studentische Aktivistenorganisation diktatorisch geführt werde. Die LFS feiert am 11. September ihren 34. Gründungstag. Das ist der billige Schuss eines Präsidenten, dessen Kürzungen bei der Unterstützung für Bildungs- und soziale Leistungen von der LFS und anderen aktiven Organisationen kritisiert werde, so Labog. Während sich einige reiche Hazienderos im Erfolg des Kampfes ihrer Eltern gegen das Marcos-Regime sonnen, stand die LFS an vorderster Front gegen die Diktatur, trotz schwerwiegendster Repressionen. Die LFS kämpfte nicht nur für die demokratischen Rechte der Studenten, sondern auch für die der philippinischen Arbeiter und des Volkes. Während der Jahre hat die LFS die Studenten an der Seite der Arbeiter und Bauern versammelt – im Kampf für ökonomische, politische und demokratische Rechte. Das bedeutet, sie haben für eine wirkliche Landreform und nationale Industrialisierung gekämpft. Die LFS kämpfte Seite an Seite mit den philippinischen Arbeitern und dem Volk für die Absetzung der Marcos-Diktatur, für den Hinauswurf der US-Basen im Land 1991 und in anderen Kämpfen. Am 16. September begeht das Land den 20. Jahrestag der Entscheidung des Senats, die US-Basen-Vereinbarung aufzulösen. Der beste Weg, die LFS und andere aktive Organisationen kennenzulernen, ist es, ihnen beizutreten. Noynoy sollte nicht darin nacheifern, etwas zu verachten, was er nicht kennt.

11.09.2011

Die KMU kritisiert die Aussage der Regierung, dass sie hilflos gegenüber den Ölpreiserhöhungen sei. Nur Dialoge mit Transportgruppen abzuhalten und magere und zeitlich befristete Treibstoffunterstützungen zu vergeben, sind ein Beweis, dass die Aquino-Regierung tatsächlich nicht hilflos ist, die Ölpreiserhöhungen zu stoppen, so Labog. Es ist deutlich zu erkennen, dass Dialoge und Almosen die Preiserhöhungen nicht stoppen können. Die **Aquino-Regierung** nimmt **Zuflucht zu Lügen**, um das zu verhindern, was sie tun müsste, die Abschaffung des Öl-Deregulierungsgesetzes. Die KMU gelobt, dass sie in den kommenden Tagen größere Proteste gegen die Überteuering der Petroleum-Produkte und für die Abschaffung des Öl-Deregulierungsgesetzes durchführen wird.

11.09.2011

10 Jahre sind vergangen seit den **11. September Angriffen**, die mehr als 3.000 Todesopfer in den USA forderten. Die KMU beteiligt sich mit den Völkern der Welt, die den 10. Jahrestag dieser Tragödie begehen. Die Trauer und der Terror werden nie in den Erinnerungen und Herzen der Völker verlöschen, insbesondere nicht bei den Opfern und ihren Familien. Wir verurteilen die US-Regierung für die Umwandlung dieser Trauer und dem Ruf nach Gerechtigkeit in eine Kriegskampagne, die wesentlich zerstörerischer wie die Attacken des 11.09.2001 gewesen sind. Die letzten 10 Jahre waren eine fortgesetzte Tragödie – eine Ära von endlosen, ungeheuerlichen US- und NATO-geführten Kriegen, durch die Millionen unschuldiger Menschen auf der Welt getötet, Menschen- und demokratische Rechte angegriffen wurden. Es war ebenso eine Ära des wirtschaftlichen und sozialen Chaos, extremer Ausbeutung, die von der US-Regierung als globale Kampagne gegen Terroristen gerechtfertigt wurde. Dieser US „Krieg gegen Terror“ führte zur Invasion in Afghanistan und dem Irak, dem Massaker an Kindern, alten Menschen und Frauen. Geheime Kriege wurden intensiviert, inklusive in den Medien große Beachtung findende Mordanschläge, Geheimdienstarbeit und –operationen und direkte Verwicklung in Kampfhandlungen. Folter, falschen Inhaftierungen, „Terroristen“-Listen von Gruppen und Einzelpersonen, inklusive solchen die an berechtigten Freiheitskämpfen beteiligt sind und andere unzählige Verletzungen von Menschenrechten wurden auf der ganzen Welt unterstützt – alle unter dem Vorzeichen des „Kriegs gegen den Terror“. Während die USA „Demokratie“ als Deckmantel für ihre Kriege auf der ganzen Welt nutzt, unterstützt sie aktiv Staatsterroristen wie die gestürzten Diktatoren Mubarak von Ägypten und Ben Ali aus Tunesien sowie den bedrängten Bashar al Assad von Syrien. In den Philippinen entfesselte die US-Regierung zusammen mit ihrem Marionettenregime Arroyo ihren „Krieg gegen Terror“ gegen die philippinischen Arbeiter und das Volk. Die Attacken des 11.09. und der „Krieg gegen Terror“ wurden benutzt, um die fortwährende Präsenz von US-Truppen im Land zu rechtfertigen. Das verursachte Misshandlungen von Frauen, Kindern und Minderheitsgruppen, insbesondere in Mindanao. Das „Gesetz zur menschlichen Sicherheit“ von 2007, das nicht zwischen den berechtigten Volkskämpfen und terroristischen Aktivitäten unterschied, wurde verabschiedet. Das Aufstandsbekämpfungsprogramm Oplan Bantay-Laya forderte das Leben tausender Aktivisten und Zivilisten, die angeblich mit der Kommunistischen Partei der Philippinen-Neuen Volksarmee-National demokratischen Front der Philippinen verbunden waren. Der US „Krieg gegen Terror“ hat nicht nur Millionen Menschen auf der ganzen Welt massakriert, er brachte ebenso ökonomische Turbulenzen, steigende Armut und Arbeitslosigkeit für die Arbeiter und Völker der USA und der Welt. Der Hauptanteil der öffentlichen Gelder in den USA ging nicht in die öffentlichen Dienstleistungen, sondern in die Unterstützung des imperialistischen und unhaltbaren „Krieges gegen Terror“. Nur die gigantischen Rüstungs-Konzerne des US-Militärischen-Komplexes haben davon profitiert.

12.09.2011

Es gibt den Arbeitern und Fahrern keine wirkliche Unterstützung. Deshalb wird es auch unseren Protest nicht stoppen können. Mit diesen Worten reagiert die KMU auf die Erklärung des stellvertretenden Präsidentensprechers Abigail Valte, wonach die **Regierung den Transportsektor mit Fonds unterstützen** werde, der unter hohen Preisen für Petroleumprodukte ins Schwanken geraten ist. Diese Erklärung erfolgt ein paar Tage vor dem geplanten Treffen von Aquino III mit führenden Leuten des Transportsektors und inmitten von Gesprächen zu einem bevorstehenden landesweiten Transportarbeiterstreik. Auch ein weiterer „striker Weg“ von Wundpflasterhilfen wird weder unser Leiden lindern noch von dem Krebs heilen, der im Monopolcharakter der Ölindustrie besteht, so Labog. Sie geben eine mickrige Benzinunterstützung, um der Rücknahme des Öl-Deregulierungsgesetzes, dem Stopp der Überteuering und der Regulierung der Ölpreise auszuweichen. Die Erklärung des Präsidentenpalastes zeigt, dass sie nicht länger den ansteigenden Protest der Arbeiter und des Volkes gegen die Ölpreise ignorieren können. Es ist eine Inspiration für uns, unsere Proteste fortzusetzen und nicht nachzulassen. Die KMU ruft die Führer der Transportarbeiter dazu auf, sich nicht mit der

Benzinunterstützung zufrieden zu geben. Wir rufen sie auf, standfest zu bleiben gegen die Überteuerung der Petroleumprodukte, für die Rücknahme der Mehrwertsteuer auf Ölprodukte und die Rücknahme des Öl-Deregulierungsgesetzes. Die Arbeiter, Fahrer und armen Leuten erwarten nichts anderes. Wir garantieren ihnen die Unterstützung der Arbeiter und des Volkes, wenn sie sich dazu entscheiden sollten, die geplanten Proteste in den kommenden Tagen weiterzuführen.

13.09.2011

Präsident Aquino wird nicht die Forderungen des Volkes und der Fahrer in Bezug auf die Ölangelegenheiten erfüllen. Das ist unsere furchtlose Vorhersage, so Lito Ustarez. Damit nimmt die KMU **einen Tag vor dem geplanten Treffen von Aquino III mit den Führern der Transportarbeiter** Stellung und nimmt Bezug auf die „Zuckerbrot und Peitsche“-Politik der Regierung zum bevorstehenden Transportstreik. In einer kurzen Pressekonferenz im Präsidentenpalast deutete der stellvertretende Präsidentensprecher Valte eine weitere „striker Weg“-Tranche an während er gleichzeitig die Transportarbeiter davor warnte, dass sie ihre Lizenz verlieren könnten. Es gäbe keinen Grund für den Präsident mit Angeboten einer weiteren Unterstützungsteilnahme zu locken und Drohungen mit Lizenzverlusten auszusprechen, wenn er wirklich der Öffentlichkeit und den Fahrern eine unverzügliche Entlastung zu den haushohen Preisen beim Öl geben wollte. Es ist daher der Höhepunkte der Scheinheiligkeit, wenn der morgige Gipfeldialog von ihm als fair bezeichnet wird. Während wir die Entscheidung der Transportsektorführer zur Teilnahme an dem geplanten Dialog respektieren, rufen wir gleichzeitig dazu auf, dass die Führer standfest bei ihren Forderungen gegen die Ölpreise bleiben sollen. Nach Angaben von Valte haben 6 Transportvereinigungen ihre Teilnahme am Dialog bestätigt.

14.09.2011

Arbeiter unter der Führung der KMU haben **heute in Pandacan, Manila eine Protestaktion vor dem Öllager** durchgeführt, um die fortlaufende Überteuerung der Petroleumprodukte durch die großen 3 zu verurteilen und bekräftigt, dass sie den Transportsektorstreik in den kommenden Tagen unterstützen werden. Die magere Preissenkung in dieser Woche wird uns nicht davon abhalten, unsere Proteste fortzusetzen, so Lito Ustarez. Sie ist nur ein billiges Manöver, um den öffentlichen Protest zu dämpfen. Die Arbeiter verbrannten das Bildnis eines 3-köpfigen Monsters, mit dem das Kartell der großen 3 symbolisiert wurde, das verheerende Schäden im Leben und Lebensunterhalt der Arbeiter anrichtet. Die Transportarbeiter kämpfen nicht nur für ihre Interessen, sondern auch für die des Volkes. Wir werden sie mit Zehntausenden im ganzen Land unterstützen. Wir schwören, dass wir gegen jede Repressionsmaßnahme der Regierung gegen die Transportarbeiter, die sich am Streik beteiligen wollen, protestieren werden. Die Kriminellen sind die großen 3, nicht die Fahrer des öffentlichen Verkehrsbetriebes. Präsident Aquino sollte nicht denken, dass er so populär ist, kein blaues Auge zu riskieren falls er die Transportarbeiter angreift. Er würde von einer breiten Öffentlichkeit kritisiert werden, falls er dies tun sollte.

14.09.2011

Am **16.09.** wird ein **Marsch zur US-Botschaft** durchgeführt – anlässlich des 20. Jahrestages zur Zurücknahme des Philippinisch-US-amerikanischen militärischen Beistandsabkommens durch den philippinischen Senat.



Die beste Art daran zu erinnern, ist zu marschieren für die Rücknahme des VFA (sog. Besucherstreitkräfteabkommen) und für die Ausweisung der amerikanischen Truppen im Land, so Roger Soluta. Es waren die Demonstrationen der philippinischen Arbeiter und des Volkes, die den Senat 1991 dazu zwangen, das höchst ungleiche Abkommen, mit dem die Souveränität des Landes verletzt wurde, zurückzunehmen. 20 Jahre nach diesem historischen Ereignis haben wir allen Grund wieder auf den Straßen zu marschieren, weil US-amerikanische Truppen zurück im Land sind. Ungefähr 600 militärische Personen unter dem „US Joint Special Operations Command“ (einvernehmliches US-Spezialoperationskommando) unter dem betrügerischen Begriff des Besucherstreitkräfteabkommens VFA, mit dem eine solche Art von US-Truppenstationierung an erster Stelle gerechtfertigt wird, sind vor allem im Camp Navarro in Zamboanga Stadt, Mindanao, angesiedelt. Dies ist ein Verstoß gegen die philippinische Verfassung, die besagt, dass keine ausländischen Truppen im Land ohne Vertrag mit der philippinischen Regierung stationiert werden dürfen. In vielen Gesichtspunkten ist das VFA schlimmer als das gegenseitige Beistandsabkommen, weil es keine Begrenzungen für die territoriale Mobilität und Vorrechte der US-Truppen setzt.

15.09.2011

Die KMU heißt die **Erklärung eines Transportarbeiterstreiks am 19.09.11** zusammen mit anderen Sektoren mit einem Lärmkonzert in verschiedenen Teilen von Metro Manila herzlich willkommen. Heute Morgen erklärte PISTON in einer Pressekonferenz, dass sie Transportstreiks durchführen wird. In dem gestrigen Dialog mit Aquino III machte der Präsident keine konkreten Versprechungen bezüglich der Öl-Preise. Der Transportsektorstreik wird ein immenser Auftrieb im Protest des Volkes gegen die Ölpreisübersteuerung, so Lito Ustarez. Bei den Lärmkonzerten in verschiedenen Stadtteilen werden riesige Transparente mit der Losung „Kampf für den Stopp der Ölpreiserhöhungen“ aufgerollt. Wir rufen die Arbeiter und das Volk auf, den Transportstreik zu unterstützen. Er ist auch in unserem Interesse.

16.09.2011

Die KMU begrüßt die vor kurzem beendete **nationale Konferenz der Kirchenleute und Arbeiter**, in der die Situation der philippinischen Arbeiter angegangen und das Bekenntnis der Kirche zu den Arbeiterrechten bekräftigt worden ist, mit dem die Grundlage für eine Partnerschaft zu den Arbeiteranliegen gelegt worden ist.

Die Kirchenleute-Arbeiter-Konferenz wurde vom 12.-15.09. in Cebu unter dem Motto „Kirchenleute und Arbeiter vereinigt Euch. Gewinnt die Würde der Arbeiter zurück. Über 1.000 Menschen haben daran teilgenommen. Die Konferenz fiel zusammen mit dem 30. Jahrestag der „Laborem Exercens“, einer katholischen Soziallehre, die von Pabst Johannes Paul II. angefertigt worden ist, die die aktive kirchliche Unterstützung zur Verteidigung von Arbeiterrechten und die Priorität der Arbeit gegenüber dem Kapital und den Arbeiterrechten über dem Profit hervorgehoben hat. Der Erzbischof von Cebu und neuernannte Vorsitzende der katholischen Bischofskonferenz der Philippinen, Referend Jose Palma, machte die einleitenden Worte, während der frühere Vorsitzende, Referend Angel Lagameo die Grundsatzrede hielt. Er sagte, dass die Landeskirche inmitten des gegenwärtigen Leidens der philippinischen Arbeiter nicht neutral bleiben kann. Er forderte die Kirchenleute auf, auf die die Stimme der Arbeiter zu hören. Die Gewerkschaften wurden durch die KMU unter der Führung von Labog, unabhängige Gewerkschaften, Föderationen und verschiedene Arbeiterinstitutionen repräsentiert. Die Rechte von Migranten und deren Angelegenheiten inklusive der Umwandlung von Überseearbeitern wurden durch den Vorsitzenden von Migrante International, Garry Martinez, zur Sprache gebracht. Die Teilnehmer waren zu Tränen gerührt, als sie die Aussagen der Arbeiter hörten, die detailliert sklavenähnliche Lohnbedingungen, Verletzungen des Rechts auf Streik und der Gründung von Gewerkschaften, Leiharbeitsverhältnisse, Verletzungen der Gesundheits- und Sicherheitsstandards an Arbeitsplätzen und massive Entlassungen schilderten. Die Konferenz wurde mit einem Solidaritätsmarsch vom Unabhängigkeitsplatz zu der metropolitanischen Kathedrale von Cebu beendet, an dem über 2.000 Kirchenleute, Arbeiter und Arbeitsrechtsanwälte teilnahmen.

Die Konferenz hatte nicht nur historische Bedeutung, sie war sehr wertvoll für die philippinischen Arbeiter. Wir waren sehr froh darüber, dass wir die Gelegenheit hatten, unsere Angelegenheit und Forderungen gegenüber den Kirchenleuten darzustellen und einen bedeutenden Partner in unseren Kämpfen zu gewinnen. Wir waren sehr erfreut, Führer der Kirche zu sehen, die ihre arbeiterfreundliche Sichtweise erneuerten, die konkrete Schritte unternehmen, um uns Arbeitern bei der Verteidigung und dem Vorankommen für unsere Rechte helfen, so Labog.

16.09.2011

Die Führer und Mitglieder der KMU geloben, dass sie aktiv an den **Volksprotesten am 19.09.** teilnehmen werden. Wir werden uns mit anderen gesellschaftlichen Sektoren im Kampf gegen die Überteuering der Petroleumprodukte durch die großen 3 und die Kumpanei der Regierung mit dem Ölkartell vereinigen, so Labog. Führt eine 9 Peso-Preissenkung jetzt durch. Nehmt die 12 %ige Mehrwertsteuer von Ölprodukten weg. Schafft das Öl-Deregulierungs-Gesetz ab. Nationalisiert die Ölindustrie! Die philippinischen Arbeiter und das Volk werden ihrer hart erarbeiteten Einkommen beraubt, so Labog.

20.09.2011

Die Aquino-Regierung versucht mit Übertreibungen die Gründe für die gestrigen Proteste zu verdecken, so Labog. Transport- und Kommunikationsminister Mar Roxas bezeichnete die **gestrigen Proteste als Plage**, während der Präsidentensprecher Edwin Lacierda die Protestierenden als „zwiebelhäutig“ benannte. Diese Kommentare sind drollig, aber sie wurden ausgesprochen, um die Forderungen der Protestierenden zu vernebeln. Sie wollen die Proteste zum Gesprächsgegenstand machen, ohne auf die Gründe dafür einzugehen. Der Versuch, sie kleinzureden und zu dämonisieren, wird gemacht, um die Forderungen der Arbeiter, Transportarbeiter und armen Leute zu umgehen. Wir werden deswegen die Proteste in den kommenden Monaten fortsetzen. Die Regierung tut nichts, um das Leiden durch die Überteuering und Profitmaßnahmen zu lindern.

20.09.2011

40 Jahre, nachdem das Land unter Kriegsrecht gestellt und 25 Jahre nachdem das Kriegsrecht schließlich beendet worden ist, werden politische Morde und Verfolgung unter der sog. demokratischen Regierung von Aquino fortgesetzt. Mit dieser Stellungnahme anlässlich des 39. Jahrestages der Erklärung des Kriegsrechts durch das Marcos-Regime bezieht sich die KMU auf die heutige Situation. Bezug nehmend auf SELDA, eine Vereinigung der ehemaligen politischen Gefangenen während des Kriegsrechts, zeigt die Regierung unter Aquino III, dessen Vater und Familie Opfer der politischen Verfolgung unter dem Kriegsrecht wurden, kein Interesse an der Herstellung von Gerechtigkeit für die Opfer. Alleine im Gewerkschaftssektor ist die Anzahl der

Tötungen und Schikanen im 1. Jahr von Aquino III höher wie im ersten Jahr von Arroyo. Das CTUHR berichtet über insgesamt 5 ermordete Gewerkschafter, gegenüber 1 im 1. Jahr von Arroyo. Ebenso berichtet es von 218 Fällen von Menschenrechtsverletzungen, von denen 33.178 Arbeiter im Zeitraum von Juni 2010 bis Juli 2011 betroffen waren. Militarisierung und Anti-Gewerkschaftskampagnen werden auch unter Aquino's Oplan Bayanihan, ein aufgefrischter Oplan Bantay Laya fortgesetzt. Der beste Weg, den Leiden und Sorgen zu gedenken, die das Kriegsrechtsregime gebracht haben, ist die Fortsetzung des Kampfes für unsere demokratischen und Menschenrechte, weil die Angriffe auf unsere Menschenrechte fortgeführt werden, so Labog.

21.09.2011

Die KMU weist eine Stellungnahme des stellvertretenden **Präsidentensprechers Abigail Valte** zurück, mit dem dieser **Zweifel in die Person des PISTON Generalsekretärs George San Mateo** verbreiten will. Die Regierung sollte die Forderungen der Protestierenden im Transportsektor annehmen, anstatt zu versuchen, sie mit spalterischen Taktiken inklusive provokativen Stellungnahmen für die Medien zu ersticken. Wir stehen zu Kamerad George. Er kommt aus dem Transportsektor und er kämpft hart für die Interessen dieses Sektors, do Labog.

22.09.2011

Wir vermuten, dass der **Kredit der Aquino-Regierung für die Umstellung der dieselbetriebenen Jeepneys auf benzinbetriebene** das **Bestechungsgeld** für die Transportsektorführer ist, die sich an dem Transportsektorstreik am 19.09.11 beteiligt haben. Das ist eine illegale Benutzung öffentlicher Gelder, um einen legitimen Volksprotest auszubremsen, so Lito Ustarez. Wir rufen die Mitglieder der betroffenen Transportfahrsektoren auf, ihre bankrotten Führer abzusetzen. Das ist nicht zum ersten Mal, dass sie die Transportarbeiter betrogen und sich für ihre privaten Zwecke bereichert haben. Es gibt Berichte darüber, dass jeder von ihnen eine Summe bekommen hat, die der Konversion von 100 Jeepneys entspricht. Die Aquino-Regierung und die Transportführer behaupten, dass die Konversion dazu beitragen werde, den Fahrer zu helfen, die unter den hohen und steigenden Kosten für Diesel leiden. Benzin ist jedoch nicht ausgenommen von der Preisspirale bei den Petroleumprodukten.

22.09.2011b

Nenita Gonzaga nimmt Stellung zu der **Zerstörung des Picketunterstandes der Philbless Incorporated Arbeitergewerkschaft** am 20.09.2011. Nachdem sie den Arbeitern 15 Minuten zur Evakuierung Zeit gegeben hatten, rissen zwei Demolierungsgruppen den Unterstand ab. Die Mehrheit der Protestierenden sind Frauen. Eine Protestlinie ist eine legitime Form von Protest und darf nicht demoliert werden. Der Unterstand befand sich dort seit 1 Jahr und 5 Monaten. Wer hält eine 12-Stundenschicht und einen Lohnverlust von 275 Pesos aus? Die Kapitalisten haben auch keine Beiträge an die Sozialversicherung überwiesen. Dazu kommt noch der langandauernde Leiharbeiterstatus der Arbeiter. Was wirklich illegal ist, ist die gravierende Ausbeutung der Philbless Arbeiter durch die Kapitalisten, ebenso die Nutzung des Straßenreinigungsdienstes für die Zerstörung des Unterstandes durch die Regierung.

26.09.2011

Die KMU erklärt sich **solidarisch mit dem Volk von Gangjeong und der Jeju Insel in Süd-Korea**, die den Stopp des Aufbaus einer US-Marinebasis fordern. Die südkoreanische Regierung hat der USA versprochen, dass sie dieses teure Projekt (man spricht von 920 Millionen Dollar) fertigstellen wird. Es hat ebenso die Gerichte und die Polizei mobilisiert, um dieses Plan gewaltsam gegen die Arbeiter und das Volk durchzusetzen. Die Marinebasis wird 20 Kriegsschiffe und letztendlich US-Truppen beherbergen. Das Projekt wurde in 2007 gestartet, aber es sah sich mit starkem Widerstand vom Volk, der schon sehr früh begann, konfrontiert. Bezugnehmend auf die südkoreanische Regierung, wurde die Basis zur Sicherstellung der nationalen Sicherheit zum Schutz von Schifflinien, die lebenswichtig für den Handel sind, konstruiert. Ebenso solle dadurch die Verteidigung des Landes gestärkt werden, falls ein möglicher Konflikt mit China ausbräche. Die Basis wird jedoch nicht die Sicherheit des Landes stärken, sondern die südkoreanischen Arbeiter und das Volk der Gefahr eines bewaffneten Konfliktes zwischen der USA und China aussetzen. Die umstrittene Basis konfrontiert China

und ihre Fertigstellung ist ein Teil der US-Strategie zur Verteidigung ihrer Interessen in der nordostasiatischen Region. Die USA wird die Basis nicht für Verteidigungszwecke benutzen, da es bereits eine Militärbasis in Okinawa besitzt. Die USA beobachtet die wachsende Kraft von China und hält militärische Allianzen nicht nur mit Süd-Korea aufrecht, sondern auch mit anderen Ländern, die China umrunden, z.B. Indien. Sie hat gemeinsame militärische Übungen in Gang gesetzt und betreibt von militärischen Basen in den Philippinen und anderen Ländern. Wir begrüßen das Volk der Jeju-Insel, das sich klar in dieser Angelegenheit zu Wort äußert. In einem Referendum haben sie eindeutig gegen das Marinebasisprojekt votiert. Der Bau wurde im Juni 2011 ausgesetzt, nachdem Protestierende den Fahrzeug-Eingang mit ihren eigenen Körpern blockiert hatten. Die Arbeiter und das Volk setzten ihren Kampf trotz gewalttätiger Auflösungen, Massenverhaftungen und Drohungen mit Strafzahlungen von Millionen Dollar fort. Die Bauern und Fischer der Jeju Insel wurden durch Friedens- und Umweltaktivisten, Kirchenführer und fortschrittliche Intellektuelle unterstützt. Sie haben geschworen, das Land zu schützen, die Volkskultur und die Umwelt zu erhalten und die Arbeiter und das Volk bei Kriegsdrohungen zu verteidigen. Wir rufen die Arbeiter und Völker der ganzen Welt auf, den Kampf der Arbeiter und des Volkes von Gangjeong und der Jeju-Insel zu unterstützen. Ihr Kampf ist verbunden mit den Kämpfen gegen die fortgesetzten Aggressionskriege der USA.

26.09.2011

Die KMU begrüßt das **Forum der Abgeordneten im Repräsentantenhaus**, in dem die Notwendigkeit und



Möglichkeiten für eine gesetzliche Erhöhung des Mindestlohnes erörtert werden. Es wurde organisiert bei dem Arbeitssektorkomitee unter der Leitung von Emil Ong (Abgeordneter von Nord Samar). Er folgte damit einer Bitte von Rafael V. Mariano der Anakpawis Parteiliste. Während wir uns für die landesweite Einführung einer Erhöhung um 125 Pesos einsetzen, begrüßen wir alle Bemühungen zur Diskussion und Schmiedung der Einheit für eine gesetzliche Mindestlohnerhöhung, so Labog. Wir können über die Summe verhandeln und debattieren, aber wir sollten alle der Notwendigkeit dieser Erhöhung zustimmen, die nur durch ihre gesetzliche Inkraftsetzung erreicht werden kann. Er nimmt Bezug auf folgende Untersuchungsergebnisse:

Laut Ibon beträgt der gegenwärtige Mindestlohn in der nationalen Hauptstadtregion 404 Pesos. Das sind nur 2/5 des notwendigen geschätzten Familieneinkommens von 988 Pesos. In 2001 betrug der Mindestlohn 1/2 des geschätzten Familieneinkommens.

Die im August 2011 bekanntgegebene Untersuchung der UBS über die Lohnhöhen und die Kaufkraft in 72 Städten zeigt, dass Manila die zweitniedrigsten Löhne hat (die niedrigsten hat Mumbai) und die drittniedrigste Kaufkraft (die niedrigsten haben Nairobi und Jakarta).

Laut Ibon bedeutet eine Lohnerhöhung von 125 Pesos lediglich eine Profitschmälerung um 15%.

Nach Angaben von Gouverneur Joey Salceda (Wirtschaftsberater von Arroyo) stiegen in der Zeit von 2001-2010 die Totalerlöse der größten 1.000 Unternehmen im Land auf 3,1 Milliarden Pesos- Nur 1 Milliarde wurden reinvestiert, während 2,1 Milliarden als Dividende in die Taschen der Aktionäre flossen.

Die Erhöhung des COLA im Mai hat nicht viel dazu beigetragen, die hohen Preise auszugleichen.

26.09.2011

Wir rufen dazu, das **Öl-Deregulierungsgesetz wirklich zu untersuchen**. Wir wollen keine Lippenbekenntnisse und Beschönigungen durch Aquino, so Lito Ustarez. Für viele Beobachter der Öl-Industrie und die philippinischen Arbeiter und das Volk besteht die Frage nicht darin, ob es eine Monopolisierung der Ölindustrie gibt oder nicht, sondern was die Regierung dagegen tut?

27.09.2011

Wir unterstützen aus vollem Herzen die **Protestaktionen der PAL-Arbeiter**, die heute bei der Fluglinie gestartet wurden. Wir unterstützen sie, dass sie zur Arbeit gehen, aber gleichzeitig verweigern, ihre Aufgaben

wahrzunehmen – als Protest gegen die Massenentlassungen und die Umwandlung der Arbeitsplätze in Leiharbeitsverhältnisse. Wir halten die PAL-Arbeiter dazu an, ihren Protest in den kommenden Tagen fortzusetzen, wenn der Taifun Pedring vorüber ist, um die Wirkung ihres Protestes zu verstärken. Wir unterstützen sie, nachdem sie schlussendlich aktiv geworden sind, weil sie recht haben. Wir geben ihnen eine Ehrenbezeugung, ihren Kampf zu führen entgegen den Bemühungen ihrer Führer, ihre kollektive Aktion zu sabotieren, so Elmer. Der Kampf der PAL-Arbeiter ist ein Kampf aller philippinischen Arbeiter und des Volkes. Sie bekämpfen mächtige Gegner in der Gesellschaft: den Großkapitalist Lucio Tan, die prokapitalistische Aquino-Regierung und die prokapitalistische Führung ihrer Gewerkschaft. Nur durch ihren gemeinsamen Kampf und unsere aktive Unterstützung sind die PAL-Arbeiter dazu in der Lage, ihre Jobs zu verteidigen und



Entlassungen abzuwehren.

Roger Soluta, KMU-Generalsekretär bei PAL

29.09.2011

Zwei Tage vor der Einführung der Mehrwertsteuer auf Autobahngebühren, warnt die KMU Präsident Aquino III davor, mit dieser Maßnahme die Massen gegen seine Regierung in Stellung zu bringen. Popularität wird sicher sinken, wenn er dies durchdrücken sollte, so Roger Soluta. Mehrwertsteuer auf Autobahngebühren, MRT-LRT Fahrpreiserhöhungen, Erhöhung der Strompreise, Ölpreiserhöhungen – die Arbeiter und das arme Volk werden das nicht hinnehmen. Mehrwertsteuer auf Autobahngebühren einzuführen mitten in der Zerstörung, die der Taifun verursacht hat und während neue Taifune das Land treffen werden, ist so, als ob man Salz in die offenen Wunden streut.

29.09.2011

Die KMU lobt den **Abgeordneten von Neu Visayas, Carlos Padilla und den Abgeordneten von Quezon City, Winston Castelo**, die den Gesetzentwurf für 125 Pesos mehr mit unterzeichnet haben und bezeichnet dies als willkommene Ergänzung zu den wachsenden Reihen der Abgeordneten, die dieses Gesetz unterstützen, so Labog. Sie stimmten während des Forums für eine Notwendigkeit zu einer gesetzlichen Lohnerhöhung am vergangenen Montag zu, Ko-Autoren des Gesetzesentwurfes zu werden. Das Forum wurde von 21 Abgeordneten besucht. Die KMU ruft alle Abgeordneten auf, das Gesetz zu unterstützen.

30.09.2011

Die KMU nimmt Stellung zu der **Vereinbarung von Senat und Repräsentantenhaus, die Verfassung von 1987 durch eine Zweikammerkomponentenversammlung abzuändern**. Senatspräsident Juan Ponce Enrile und Repräsentantenhaussprecher Feliciano Belmonte stimmten diesem Modus laut Senatspräsident Juan Ponce Enrile zu, um Gesetze zu billigen, die auf eine Verfassungsänderung hinauslaufen. Es braucht keinen Einstein, um zu erkennen, dass der Präsident hinter ihm steht, um eine Verfassungsänderung durchzudrücken. Wir können uns nicht anders helfen, als zu denken, dass die USA und Japan Aquino III versprochen haben, Investitionen im Land zu tätigen, so Labog. Wir werden nicht erlauben, dass die Verfassungsbegrenzung auf 100% Eigentümerschaft für ausländische Kapitalisten angehoben wird. Das bedeutet größere Armut und Ausbeutung für die philippinischen Werkstätigen.

30.09.2011

Die KMU verurteilt Aquino für seine Drohung **gegenüber den PAL-Arbeitern, dass er Klagen wegen ökonomischer Sabotage gegen sie richten werde**, weil sie am 27.09. eine Protestaktion gegen die Fluggesellschaft durchgeführt haben. Präsident Aquino zeigt sich selber als Angriffshund von Lucio Tan gegen die Arbeiter von PAL, so Labog. Wenn irgendjemand für ökonomische Sabotage in dieser Angelegenheit

schuldig ist, so ist es Lucio Tan und der Präsident. Tan greift die Arbeitsplatzsicherheit im Land an und der Präsident legitimiert die Repression gegen die Arbeiter, die für ihre Rechte kämpfen. Die KMU kritisiert ebenso die Reaktion der Führung von PALEA auf die Drohung des Präsidenten, wonach der Präsident vom PAL-Management fehlinformiert worden sei. Es ist aber so, dass er sich mit all seinen Informationen auf die Seite von Lucio Tan stellt. Es ist dumm zu denken, er sei falsch informiert. Die PALEA Führung weigert sich, die Mitgliederentscheidung für den Streikbeginn zu akzeptieren, weil sie Illusionen über Noynoy hat-